

Allergnädigst privilegirtes

# Leipziger Tageblatt.

No. 114. Sonnabend, den 24. October, 1818.

## Leipziger Universitäts-Nachrichten.

Es gereicht der Universität zu Leipzig zum Ruhm und zum Glanze, daß unter den vielen Jünglingen, welche aus dem In- und Auslande hierher kommen, um sich von geschickten und berühmten Lehrern in das innerste Heiligthum der Wissenschaften einführen zu lassen, immer auch einige Prinzen und Fürsten befindlich sind, welche, von demselben edlen Sinne getrieben und geleitet, auf dieser Hochschule sich auf ihren hohen Beruf als Menschen und als Bürger vorbereiten wollen und mit Glück vorbereiten. An die schon seit einiger Zeit hler studirenden Prinzen schloß sich zu Anfange dieses Studienhalbjahres noch der Prinz Karl Jablonowsky aus Polen an und wurde am 15ten October d. J. in die Liste der akademischen Bürger eingetragen. Der Gouverneur dieses Prinzen ist der Obrist der Cavallerie, Karl Puttrich, Ritter des Ordens der Ehrenlegion. — Der

Prinz Jablonowsky ist unstreitig ein Nachkomme des Fürsten Jablonowsky, der sich um Leipzig so hohe Verdienste erwarb. Denn noch immer freuen wir uns der schönen Statue des Königs von Sachsen auf der Esplanade vor dem Petersthore, welche der Fürst Jablonowsky in Verbindung mit dem hiesigen Stadtmagistrate errichten ließ; noch immer besteht die Jablonowsky'sche Societät der Wissenschaften, welche dieser Fürst im Jahre 1768 gründete und im J. 1774 durch Ausfertigung der Schenkungs- und Stiftungsurkunden zu Stande brachte. In demselben Jahre, den 17ten November ward diese Stiftung vom Könige, damals noch Churfürst, bestätigt. Der Hauptzweck dieser Gesellschaft ist, jährlich drei Preisfragen aufzustellen, die erste aus der Geschichte, die zweite aus der Mathematik und Physik, die dritte aus der Oekonomie, und die drei besten Schriften darüber durch eben so viele goldne Preismedaillen zu krönen, deren jede 24 Du